

## **Auf dem richtigen Weg**

Nachdem die ersten Verhandlungsrunden von Erläuterungen der von der GDL geforderten tariflichen Regelungen geprägt waren, wurden am 11. März 2020 in Düren erstmals konkret Verbesserungen für die Arbeitnehmer verhandelt.

Abschließende Ergebnisse gibt es zwar bei einigen Randthemen. Doch bei den wesentlichen Themen, wie der Absenkung der Arbeitszeit auf erst 39 (bei der Rurtalbahn) und später 38 Stunden im Wochendurchschnitt, oder der Angleichung aller Löhne und Zulagen an das bei anderen Unternehmen übliche Niveau für Disponenten, Lokomotivführer und Zugbegleiter, gab es noch keine konkreten Ergebnisse. Es ist jedoch viel gewonnen, wenn Einigkeit über die Zielstellung besteht. Und diese Einigung konnte erzielt werden. So wollen GDL und Arbeitgeber:

- die Löhne, Zulagen und Sonderzahlungen auf das übliche Niveau anheben,
- die Vollarbeitung der Schichtdauer auf die Arbeitszeit vereinbaren (bei VIAS),
- die Regelungen zum Urlaub und zum Zusatzurlaub für Nachtarbeit einführen,
- persönliche Planungssicherheit einführen oder
- soziale Schutzbestimmungen vereinbaren.

Insbesondere die Anhebung der Löhne wird viel Geld kosten und ist nicht in einem Schritt erreichbar. Es muss ein Stufenplan her, der eine Heranführung an das Marktniveau bewirkt und der für die GDL-Mitglieder (und nur für diese) den Weg zu 100 Prozent des Marktniveaus verlässlich regelt.

Für den 7. April 2020 ist in Frankfurt am Main die Abschlussrunde vereinbart. Zuvor wird die Tarifkommission am 19. März in Düsseldorf den Verhandlungsstand beraten und das weitere Vorgehen beschließen.